

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1893

64 (3.6.1893)

Durlacher Wochenblatt.



N^o 64.

Erscheint wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 60 Pf.

Samstag den 3. Juni

Einsendungsgebühr per gewöhnliche Brief-
anstaltliche Stelle oder deren Raum 9 Pf.
Anzeigen erbeten man Tage zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1893.

An die Wähler des 9. Reichstagswahlkreises.

Die Auflösung des Reichstags ist erfolgt, nachdem es einer Vereinigung der extremsten Parteien gelungen war, die Militärvorlage mit einer Mehrheit von 47 Stimmen zu verwerfen.

Der 15. Juni ruft die deutschen Männer zur Wahlurne. Die politische Lage ist für jeden ruhig prüfenden Wähler eine ernste, unsere in den gewaltigen Kämpfen besiegten Nachbarn — die Franzosen — sind in allen Parteien einig, ihre Militärmacht zu stärken und zu vermehren, sie bieten alles auf, Bündnisse abzuschließen, um Rache für die erlittene Niederlage zu nehmen. Mit 38 Millionen Einwohner gegen 50 Millionen im deutschen Reich übersteigt die Friedenspräsenzstärke von Frankreich die unsere um rund 69,800 Mann. Die Mittel dafür wurden immer einmützig bewilligt.

Seit 22 Jahren hat es das deutsche Reich als seine Aufgabe betrachtet, seine Machtstellung und damit den Frieden zu sichern.

Die Militärvorlage war bestimmt, diese Aufgabe zu lösen, sie sollte einem allgemeinen Verlangen nach Einführung der 2jährigen Dienstpflicht gerecht werden und zugleich durch eine stärkere Heranziehung der der Ersatzreserve bisher überwiesenen jüngeren Mannschaften eine Schonung der Landwehr im Kriegsfall ermöglichen. Wir haben bei der Mobilmachung im Jahr 1870 gesehen, wie die Landwehr, zu den Waffen gerufen, Haus, Frau und Kind verließ, und sofort dem Feind entgegengeführt wurde, während Tausende von jungen Männern, noch nicht in den Waffen ausgebildet, zu Hause blieben.

Die Militärvorlage sollte die Armee verjüngen. Für die Schlagfertigkeit ist bei Einführung der 2jährigen Dienstzeit eine Vermehrung an der Kopfszahl unbedingt geboten, sie gewährt die errungene achtunggebietende Stellung des Reiches, sichert den Frieden und damit die Entwicklung von Handel, Industrie, Gewerbe und Landwirthschaft.

Die Gegner der Militärvorlage, Ultramontane, Deutschfreisinnige und Sozialdemokraten, scheuen sich nicht, die Wähler zu schrecken und zu gewinnen, indem sie von den unerschwinglichen Steuern reden, welche dem Volk auferlegt werden bei Annahme der Militärvorlage, obgleich es denselben nicht unbekannt sein kann, daß in Deutschland, auch mit der Militärvorlage, der Aufwand für das Militär von allen Großmächten Europa's der niederste ist, berechnet auf den Kopf der Bevölkerung.

Wähler, haltet Treue dem Vaterland, helft schützen das lang ersehnte, mit schweren Opfern errungene, deutsche Reich in seinen Stämmen und Fürsten, helft schützen das theuere Gut des Friedens!

Die nationalliberale und die conservative Partei tritt ein für diese Ziele, beide haben nur das Gesamtinteresse des Vaterlandes im Auge, sie folgen nicht dem Machtgebot selbstjüchtiger Parteiführer.

Als pflichttreuer, im politischen Leben erprobter nationaler Mann hat sich seit Jahren der im Wahlkreis bekannte Landtagsabgeordnete **Johann Georg Frank, Landwirth auf Hof Buckenberg**, bewährt, als deutscher Mann hat derselbe sich zur Annahme der Kandidatur als Reichstagsabgeordneter bereit erklärt, er wird gewissenhaft seine Aufgabe erfüllen und das entgegengebrachte Vertrauen der Wähler rechtfertigen.

Fest und entschlossen laßet uns am 15. Juni unsere Liebe und Treue zum Vaterland und unserem Heimatland bekennen, indem wir unsere Stimme in die Wahlurne legen mit dem Namen

Johann Georg Frank, Landwirth auf Hof Buckenberg.

Durlach den 29. Mai 1893.

Das Comité der nationalliberalen und conservativen Partei.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 31. Mai. Im 13. Reichstagswahlkreise wird, wie aus einem Aufrufe des Ausschusses der nationalliberalen Partei in diesem Wahlkreise zu ersehen ist, von nationalliberaler Seite die Kandidatur des konservativen Bewerbers, des Herrn Grafen v. Douglas, der bisher den Bezirk im Reichstage vertrat, unterstützt. Andererseits werden in der „Badischen Landpost“ die konservativen Wähler des 9. Wahlkreises aufgefordert, ihre Stimmen auf den von nationalliberaler Seite aufgestellten Kandidaten zu vereinigen.

-r- Durlach, 2. Juni. Im Anschluß an den in der letzten Nummer dieses Blattes erschienenen Artikel über die staatliche Viehprämierung in Berghausen verdient auch noch der Gesamteindruck, wie er sich anlässlich dieser Thierschau ergab, erwähnt zu werden. Der Ernährungszustand der Farren war durchschnittlich ein guter; einzelne Thiere waren sogar sehr gut ernährt, so die Farren der Gemeinden Söllingen, Weingarten und Söllingen. Es ist auch sehr anzuerkennen, wenn die Farren, die für die Entwicklung der Nachzucht, für den Grad der Trächtigkeit oder des Goldbleibens der Mutterthiere von fundamentaler Bedeutung sind, ihres Zweckes entsprechend gefüttert werden, um die Farrenhaltung zu einer rentablen zu gestalten. Denn nur dann, wenn der Farren infolge seiner eigenen kräftigen Konstitution vermögend ist, die Mutterthiere mit Erfolg zu versorgen und auf die Nachkommen seine Eigenschaften möglichst intensiv zu übertragen, wird die Farrenhaltung eine richtige und zweckentsprechende sein. Weil nun dem Farren diese Möglichkeit oft geboten ist, soll der Auswahl dieser Thiere aber auch noch bedeutend mehr Sorgfalt zugewendet werden, als zuweilen geschieht und verdienen die Ermahnungen des Vorsitzenden der Kommission, des Herrn Inspektors Stadler, besondere Beachtung, da ein Farren nur das vererben wird und nur vererben kann, was er selbst besitzt. Die weiblichen Zuchtthiere zeigten ebenfalls, soweit es nämlich bei der gegenwärtigen Fütterungsperiode eben möglich ist, einen verhältnismäßig guten Ernährungszustand. Wollte man aber aus diesem Bilde auf die Ernährung und Fütterung auch der anderen, nicht vorgeführten Thiere schließen, so müßte in weitaus den meisten Fällen der Schluß als ein trügerischer sich darthun. Der Umstand, daß alljährlich immer mehr schönere und rassenreinerer Kühe vorgeführt werden, läßt mit Bestimmtheit erkennen, daß die Landwirthe, ohne die für den diesseitigen Bezirk so wichtige Milchnutzung aus dem Auge zu verlieren, doch immer mehr auch darauf ihr Augenmerk richten, normal entwickelte, einen bestimmten Typus darstellende Thiere einzustellen und zu erwerben, um der ganzen Rindviehhaltung und -Zucht ein mehr gleichartiges Gepräge zu verleihen. Zum Theil waren schöne rassenreine Thiere vorgeführt und die große Anzahl dieser gab dem oben bereits erwähnten Herrn Veranlassung, sich dahin zu äußern, daß für die Folge nur noch rassenreine, nicht besonders stark hervortretende Abzeichen tragende Thiere in engere Konkurrenz zugelassen werden sollen. Daß das anfänglich für unausführbar Gehaltene auch in unserem Bezirk möglich ist, zeigt sich bei den Prämierungen immer stärker und die Ueberzeugung sollte noch mehr Gemeingut der Viehbesitzer werden, was nur von großem Vortheil für dieselben sein dürfte.

N. Bijouterie-Fachausstellung in Pforzheim. Einen sowohl für den Fachmann als auch für den Laien hochinteressanten Einblick in die Werkstätten der edlen Goldschmiedekunst wird die am Sonntag den 4. Juni in Pforzheim zur Eröffnung gelangende Bijouterie-Fachausstellung gewähren. Diese Ausstellung, von dem rührigen Pforzheimer Kunstgewerbe-Verein in's Leben gerufen, wird die Herstellung moderner Schmucksachen in ihren verschiedenen Phasen, vom Rohmaterial bis zur fertigen Waare, vorführen, dem Fachmann wird sie durch Zeichnungen, Modelle, auf elektrische Wege betriebene Maschinen u. s. w. die vielseitigste Anregung geben, während

das Auge des Laien sich wohl hauptsächlich an den schönen, prächtigen Formen der fertigen Schmucksachen ergötzen wird. Für die weltbekannte Pforzheimer Bijouterie-Industrie wird diese Ausstellung dadurch von besonderer Wichtigkeit werden, als deren Eröffnungsfeier zugleich diejenige für das neue „Kunstgewerbemuseum“ sein wird. — Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und der Erbgroßherzog von Baden haben den Besuch der Ausstellung in Aussicht gestellt und neben Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin die Güte gehabt, die in höchstem Besitze befindlichen Schmucksachen, welche im Laufe der Jahre nach Entwürfen der Pforzheimer Kunstgewerbeschule angefertigt wurden, der Ausstellung zu überlassen.

— Der bisherige Reichstagsabgeordnete des 8. badischen Wahlkreises, Dekan Lender, erläßt folgende Erklärung:

Freunde und Gemüthsgenossen erlaube ich, meine Stellung zum Centrum näher darzulegen. Ich entspreche diesem Wunsche dahin: 1) Ich bekenne mich nach wie vor zu den Grundzügen des Centrums und beabsichtige durchaus nicht, aus der Fraktion, der ich seit 1871 angehöre, auszuscheiden. Ich betrachte die Militärfrage nicht als solche, welche die Grundlage des Centrums berührt. Da die Fraktion keinen Abstimmungszwang kennt, kann die Zugehörigkeit zu ihr durch eine Abstimmung auch nicht beeinträchtigt werden. 2) Die Kosten für die Verstärkung des Heeres sollen nicht durch die unteren, sondern durch die oberen Klassen der Gesellschaft aufgebracht werden, sei es durch Luxussteuer oder durch eine Verbrauchssteuer in der Form eines Zuschlags zur Einkommensteuer, etwa beginnend mit den Einkommen von 10 000 M. Ich will keine erhöhte Bier- noch Branntweinsteuer, auch keine Monopole.

Freiburg, 30. Mai. Bei der soeben in der Klasse der Niederstbesteuerten vollzogenen Stadtverordnetenwahl, durch welche 16 von 48 gesetzmäßig ausscheidenden Stadtverordneten neu gewählt wurden, vereinigten sich auf die Vorschlagsliste der Kompromissparteien, vorab der Nationalliberalen und des Centrums, 1091 Stimmen. Die gegnerische Liste, bei deren Aufstellung die Sozialdemokraten die Hand führten, erlangte 587 Stimmen, immerhin eine ansehnliche Minorität. Die Wahlbetheiligung war eine ziemlich schwache; es stimmte nicht die Hälfte der Wahlberechtigten ab.

Mannheim, 31. Mai. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den sozialdemokratischen Führer Hänsler wegen Urkundensäufung aus Gewinnsucht zu 18 Monaten, den sozialdemokratischen Stadtverordneten Fentz wegen Beihilfe zur Unterschlagung zu 5 Monaten Gefängnis.

Mannheim, 29. Mai. Wir berichteten dieser Tage nach hiesigen Blättern, daß Einrichtung, Möbel, Kleider u. s. w. Heinrich Dowe's, des Erfinders der „Angelsicherer Uniform“, zwangsweise unter den Hammer gekommen seien. Ein Beauftragter des Herrn Dowe ersucht uns dem gegenüber zur Aufnahme folgender Notiz: „Es ist unrichtig, daß das dem Genannten in Mannheim versteigerte Mobiliar im Zwangswege veräußert worden ist, vielmehr war die Versteigerung eine freiwillige und erfolgte auf Wunsch des nach Berlin verzogenen Herrn Dowe.“

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Juni. Der Graf von Turin traf heute 4 Uhr 55 Minuten am Bahnhof Friedrichstraße ein und wurde vom Kaiser und einer glänzenden Gefolgschaft empfangen. Der Kaiser begrüßte den Prinzen mit zwei Krüssen. Eine große Volksmenge brachte auf den Prinzen Hochrufe aus. Der Kaiser begab sich sodann mit dem Prinzen in offenem Wagen unter Geleit von Gardekürassieren nach dem königlichen Schloß.

Berlin, 29. Mai. Von dem neulichen Besuch des Kaisers in Muskau wird nachträglich folgende Aenkerung des Monarchen bekannt: Als der Regen immer heftiger wurde und Graf Arnim-Muskau seinem Bedauern über das fehlende „Kaiserwetter“ Ausdruck gab, antwortete der Kaiser: „Wenn ich bis auf die Haut naß werden müßte, würde ich mich über den Regen freuen nach der langen Dürre, denn die Landwirtschaft hat ihn dringend nötig. Unter diesen Umständen ist dies das richtige Kaiserwetter!“

* Der Stand der Wahlbewegung weist augenblicklich nichts besonders Bemerkenswerthes auf, nachdem sich an dem jüngsten interessantesten

Wahlvorgänge, an der Abspaltung der Schorlemer'schen Gruppe vom Centrum, vorläufig keine neue Seite mehr entdecken läßt. Zu erwähnen ist indessen doch, daß Herr v. Huene in einer Zuschrift an die „Schles. Volkszeitung“ erklärt hat, eine auf ihn entfallende Wahl zum Reichstage, ohne daß er besonders kandidiren würde, annehmen zu wollen, daß er sich aber alsdann keiner Fraktion mehr anschließen könnte. — Aus der Wahlbewegung in Bayern verdient hervorgehoben zu werden, daß der bekannte Dr. Sigl-München wiederum im Wahlkreise Kehlheim kandidirt. Dr. Sigl bereist denselben gegenwärtig in augenscheinlich erfolgverheißender Weise, so daß der große Münchener Breuzenfresser diesmal wahrscheinlich in den Reichstag einziehen wird. Es heißt, daß Dr. Sigl in diesem Falle eine besondere Bayernpartei im Reichstage gründen wolle.

— Der Distanzmarich Berlin-Wien hat am Montag früh 6 Uhr in Berlin vom Tempelhofer Feld aus begonnen. Es starteten 15 Herren, darunter 3 Oesterreicher und 2 Berliner. Der Reiz rekrutirt sich aus verschiedenen Orten Deutschlands.

Hamburg, 31. Mai. Bei dem dieser Tage hier vorgekommenen Cholerafall handelt es sich, nach der Hoff. Z., um einen Mann, der in durchaus geordneten und soliden Verhältnissen, in einer äußerst reinlich gehaltenen und gesundheitslich ganz vorwurfsfreien Wohnung gelebt hat. Es ist der alte, in Hamburger Kaufmannskreisen und an der Börse wohlbekannte Kontordirektor Kahl der Aedereifirma Robert M. Sloman u. Co. Man hofft aus den angegebenen Gründen, daß es sich nur um einen vereinzeltten Fall handeln wird.

— Einer Bekanntmachung des Hamburger Senats zufolge, ist die ganze Stadt jetzt ausschließlich mit filtrirtem Wasser versehen.

Hamburg, 31. Mai. Der allgemeine Gesundheitszustand in der Stadt ist derzeit außerordentlich befriedigend; es erscheint nicht ausgeschlossen, daß der neulich gemeldete Cholerafall vereinzelt bleibt.

Breslau, 31. Mai. Hier vorliegenden Nachrichten zufolge stieß ein von Oswiecin kommender Personenzug gestern kurz vor der Station Laband bei Gleiwitz infolge falscher Weichenstellung mit einem von Breslau kommenden Personenzug zusammen. Eine größere Anzahl von Reisenden wurden verletzt, ein Personenzug ist zertrümmert, das Geleise vollständig zerstört. Der Verkehr ist gesperrt. Von dem Zugpersonal wurde Niemand verletzt.

— Ein unerhörter Fall von Selbstmord ist in Chemnitz vorgekommen. In einer Sieberei sprang ein 40jähriger Mann vom Gußboden aus in die geschmolzenen Eisenmassen des Schmelzofens, die eine Hitze von etwa 1600 Grad hatten. Der Leichnam war in wenigen Augenblicken so vollständig von der Gluth verzehrt, daß nichts übrig blieb.

Schweiz.

Bern, 30. Mai. In Zürich ist der Herd eines schwunghaft betriebenen Mädchenhandels entdeckt worden. Durch verschiedene Vorgänge wurde die Polizei darauf aufmerksam gemacht, daß es Häuser geben müsse, welche die Sache gewerbsmäßig betrieben. Diese schlimme Ahnung war nicht grundlos. Polizeihauptmann Fischer verhaftete gestern einen Mann Namens Frid aus der Leuengasse, welcher des Verbrechen verdächtig war und dessen Frau gerade jetzt wegen dieses Vergehens in Winterthur in Haft sitzt. Die vorgenommene Hausdurchsuchung bestätigte den Verdacht. Neben mehreren unglücklichen Opfern war eine ausgedehnte Korrespondenz vorhanden, die einen ausgedehnten Handel in Italien, Ungarn, dann in Rotterdam, belgischen und französischen Städten nachwies. Der Handel wurde so stark betrieben, daß kein Zweifel darüber besteht, daß der Mensch im Lande herum Helfershelfer gehabt haben muß, die hoffentlich der Strafe nicht entgehen werden.

Holland.

* Ueber das Befinden der dreizehnjährigen Königin Wilhelmine der Niederlande, die zur Zeit mit ihrer Mutter, der Königin-Regentin Emma, im schweizerischen Badeorte Flims weilt, gingen in letzter Zeit ungünstige Gerüchte um. Die jugendliche Königin sollte

schwindföchtig sein und hieß es, dieses ihr angebliches Leiden weise schon einen bedenklichen Grad auf. Dem gegenüber erklärt jetzt eine offiziöse Amsterdamer Meldung, daß die Königin Wilhelmine sich vollkommenen Wohlseins erfreue.

Italien.

Rom, 31. Mai. Der Graf von Turin ist mit dem Adjutanten Grafen Robilant und dem Oberst Gozzoni zur Theilnahme an der Frühjahrsparade nach Berlin abgereist.

Bulgarien.

* Die Große bulgarische Sobranje in Tirnowo ist am Montag, nachdem sie die Veränderung der bulgarischen Verfassung endgültig gutgeheißen, vom Fürsten Ferdinand mittels Thronrede feierlich geschlossen worden. Die Rede klingt sehr selbstbewußt, sie beglückwünscht die Große Sobranje zu ihren Beschlüssen und bezeichnet die Verfassungsänderung als ein gerade jetzt werthvolles Geschenk für Krone und Vaterland.

Serbien.

* In Serbien haben am Dienstag die Neuwahlen zur Skupschtina begonnen, nachdem

die bisherige serbische Volksvertretung infolge des Staatsstreiches des Königs Alexander aufgelöst worden war. Da sich die Liberalen an der Wahl nicht theilnehmen, so wird die neue Skupschtina wohl nur aus Radikalen und Fortschrittler bestehen; Wahlercesse, wie bei den letzten Skupschtinawahlen, sind bis jetzt noch nicht gemeldet worden.

Amerika.

* Die Chicagoer Weltausstellung macht höchst wahrscheinlich finanziell Fiasco. Soeben ist die Streitfrage, ob die Ausstellung auch Sonntags offen bleiben solle oder aber geschlossen werden müsse, gerichtlich in letzterem Sinne entschieden worden. Demnach müßten in Chicago die Sonntageeintrittsgelder, die doch auf allen anderen Weltausstellungen eine so hervorragende Rolle gespielt haben, wegfallen, was natürlich eine bedenkliche Minderung der Ausstellungseinnahmen bedeuten würde.

Von den Preisen, die auf der Chicagoer Ausstellung gefordert werden, berichten englische Blätter: Ein mit Schinken belegtes Butterbröckchen kostet 2 Mark; für

den Gebrauch eines Tellers, um dasselbe darauf zu legen, bezahlt man 65 Pfg. Ein Glas Lagerbier kostet 2 Mark. Ein Diner, das aus einem Gericht Fleisch mit Gemüse, Kaffee und etwas Dessert besteht, kann für die Summe von 12 Mark erstanden werden. Es würde jedoch, wie noch bemerkt wird, nur Enttäuschung hervorrufen, falls man sich der Erwartung hingeben sollte, zu den genannten Preisen Erfrischungen in guter Qualität zu erhalten.

Bedeutende Betriebserparnisse

werden in jeder maschinellen Anlage der Großindustrie, des Kleingewerbes oder der Landwirtschaft durch Aufstellung einer Wolf'schen Locomobile als Betriebsmaschine erzielt. Die von der rühmlichst bekannten Maschinenfabrik von **R. Wolf in Magdeburg-Buckau** seit mehr als 30 Jahren als Specialität gebauten halbstationären und fahrbaren Locomobilen mit ausziehbaren Röhrenkesseln übertreffen an Sparsamkeit des Brennmaterialverbrauchs, Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit jegliche Motoren anderen Ursprungs und haben auf allen deutschen Locomobil-Concurrenzen den Sieg davongetragen.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 4. Juni. 80. A. B. **Der Freischütz**, romantische Oper in 3 Aufzügen von Friedrich Schöberl.

Nr. 64.

Amtsverhündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1893.

Schießübungen betreffend.

Nr. 10,490. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß das 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Markgraf Ludwig Wilhelm (3. badisches) Nr. 111 beabsichtigt, am Freitag den 2. Juni d. Js., von 7 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends, und Samstag den 3. Juni d. Js., von 2 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends, in der südlich Berghausen nach dem Rittnerwalde sich hinziehenden Mulde, Schießrichtung nach Süden, Schießübungen mit scharfen Patronen abzuhalten. Besonders gefährdet ist der Rittnerwald.

Das gefährdete Terrain wird durch Posten des genannten Bataillons mit rothen Flaggen abgesperrt werden. Den Anordnungen dieser Posten ist unweigerlich Folge zu leisten.

Die Bürgermeisterämter von Durlach, Grözingen, Berghausen und Söllingen werden veranlaßt, Vorstehendes alsbald in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und den Vollzug alsbald hierher anzuzeigen.

Durlach den 30. Mai 1893.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Schießübungen betreffend.

Nr. 10,491. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß das 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Markgraf Ludwig Wilhelm (3. badisches) Nr. 111 beabsichtigt, am Freitag den 2. Juni d. Js., von 7 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends, und am Samstag den 3. Juni d. Js., von 2 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends, zwischen Rothberg und Hummelsberg in der Schreiberklamm, nördlich Berghausen, Schießrichtung nach Nordosten, Schießübungen mit scharfen Patronen abzuhalten.

Das gefährdete Gelände zwischen großer Wald, Südrand, alte Reuth-Rothberg und der Eisenbahn Grözingen-Jöhlingen wird durch Posten des Bataillons mit rothen Flaggen abgesperrt.

Den Anordnungen dieser Posten ist unweigerlich Folge zu leisten. Die Bürgermeisterämter von Grözingen, Berghausen, Weingarten und Jöhlingen werden veranlaßt, Vorstehendes alsbald in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und den Vollzug alsbald anher anzuzeigen.

Durlach den 30. Mai 1893.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Das Obererfahrgeschäft für 1893 betreffend.

Nr. 10,598. Die Aushebung der Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Durlach für das Jahr 1893 findet in der Turnhalle zu Durlach am 23. und 27. Juni d. J. statt und haben sich außer den Militärpersonen, welche durch das Bezirkskommando geladen werden, zu stellen am

Freitag den 23. Juni, Vormittags 7½ Uhr:

1. die abgewiesenen Einjährigfreiwilligen,
2. sämtliche bei der letzten Musterung von der Ersatzkommission für dauernd untauglich erklärten Militärpflichtigen,
3. die zum Landsturm I. vorgeschlagenen Militärpflichtigen und
4. die zur Ersatzreserve vorgeschlagenen Mannschaften;

Dienstag den 27. Juni, Vormittags 7½ Uhr:

5. die vorläufig für tauglich erklärten Pflichtigen.
- Am 23. Juni wird zugleich über Zurückstellungsgesuche und Reklamationen entschieden werden, wozu der betreffende Mann behufs ärztlicher Untersuchung zur Stelle zu sein hat.

Die Pflichtigen haben bei Vermeidern der gesetzlichen Nachteile zu erscheinen und die Loosungsscheine (oder Berechtigungsscheine) vorzulegen. Jeder Pflichtige hat vor der Aushebungsbehörde körperlich rein zu erscheinen.

Jeder in den Grundlisten des diesseitigen Bezirks eingetragene Militärpflichtige ist befugt, im Aushebungstermin zu erscheinen und der Obererfahrkommision etwaige Anliegen vorzutragen.

Die Bürgermeisterämter haben Vorstehendes in der Gemeinde in

ortsüblicher Weise zu veröffentlichen und erhalten Verzeichnisse der Stellungspflichtigen ihrer Gemeinden mit dem Auftrage, die Mannschaften ordnungsmäßig vorzuladen und die mit unterschriebener Eröffnungsbeurkundung der Pflichtigen oder ihrer Angehörigen versehenen Verzeichnisse sodann baldmöglichst anher zurückzusenden.

Die Herren Bürgermeister haben sich am Freitag den 23. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, gleichfalls in der Turnhalle hier einzufinden.

Durlach den 31. Mai 1893.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Heugras-Versteigerung.

Nr. 985. Der diesjährige Heugras-Erwachs von den ärarischen Wiesen wird, wie folgt, versteigert:

Donnerstag den 8. Juni, Vormittags 9 Uhr,
in der Wirtschaft „Givoli“ bei Karlsruhe von 61 ha des Kammerguts Gottesau, Gemarkung Karlsruhe und Durlach.

Freitag den 9. Juni, Vormittags 9 Uhr,
im Lamm zu Ruppurr von 56 ha der Gewanne obere und untere Rühlwiesen, Salmwiesen, Fautenbruch- und eingemachtes Stück des Kammerguts Ruppurr.

Samstag den 10. Juni, Vormittags 9 Uhr,
im Lamm zu Ruppurr von 68 ha der Gewanne Weierwald, Fohlenweide, Seewiese und großer Schellenberg des Kammerguts Ruppurr und der Hagenichbruch- und Bittelwiese, Gemarkung Ettlingen.

Freitag den 16. Juni, Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathaus zu Singen von 13 ha der Gemarkungen Singen und Wilferdingen.

Karlsruhe den 29. Mai 1893.

Großh. Domänenverwaltung:
Kreuz.

Ortskrankenkasse für Durlach und Grözingen.

Einladung.

Die ordentliche Generalversammlung findet **Sonntag 11. Juni**, Vormittags 11 Uhr, im Rathhause saale dahier statt, wozu wir die theilnehmenden Arbeitgeber und Arbeitnehmer hiemit einladen.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über die Abnahme der Rechnung für das Jahr 1892.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.

Durlach den 2. Juni 1893.

Der Vorstand: H. Voit.

Sämmtliche

Garten-, Acker- & Wiesen-Geräthe

empfiehlt in guter Waare unter Garantie so billig wie jede Konkurrenz
Emil A. Schmidt.

Ein Mädchen, welches das **Reidernachen und Weisnähen** unentgeltlich erlernen will, kann sofort eintreten. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein möblirtes Zimmer ist an einen oder zwei Herren zu vermieten

Jägerstraße 4, II. St.

Orangen & Citronen, nur schönste Früchte, bei

Carl Martin.

Wohnung zu vermieten. Eine Wohnung von 3 Zimmern sammt allem Zugehör ist auf den

23. Juli zu vermieten

Weingarter Straße 6a.

Rebenichwefel, garantiert rein gemahlen, billigt bei

Carl Martin.

Frühe Matjes-Heringe empfiehlt

Jul. Schade, Hauptstr. 74.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 64.

Samstag, 3. Juni 1893.

Nr. 64.

Amtsverhündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1893.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Vergebung von Pflasterarbeiten.

Die Pflasterung des Vieh-Verladeplatzes Station Durlach (Material und Arbeit) im Ausmaß von ca. 540 qm soll öffentlich vergeben werden. Die Bedingungen liegen auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht.

Angebote sind bis längstens

Samstag den 10. Juni,

Vormittags 9 Uhr,

anher einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung derselben stattfindet.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Karlsruhe, 25. Mai 1893.

Großh. Bahnbauinspektor.

Durlach.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Maurermeister Robert Wille in Karlsruhe die nachbenannten Liegenschaften auf Gemarkung Durlach am

Montag den 12. Juni,

Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause zu Durlach einer öffentlichen Versteigerung unterworfen, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzwert erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaften:

3 ha 5 a 95 qm Steinbruch, Ackerlande, Ede und Neben im Ochsenlande und im Judenbusch in 4 Parzellen, neben Straße nach Stupferich, Döberweg, Christian Zoller, Jakob Menert Ehefrau und Rittnerhofgut, tax. 9000 Mk.

Durlach, 15. Mai 1893.

Der Vollstreckungsbeamte:

A. Schmitt,

Großh. Notar.

Laubversteigerung.

Die Laubversteigerung im Domänenwalde Rittner Abtheilung 15 und 16 der Bezirksforst Durlach vom 30. Mai ist von Großh. Domänenverwaltung genehmigt worden.

[Durlach.] Friedrich Decker, Gärtner hier, läßt

Montag den 5. Juni,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause dem Verkauf mittelst öffentlicher Steigerung aussetzen:

Gebäude.

Lgrb. Nr. 1287. Ortsetter 1 Nr 52 Meter. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung, Schopf u. in der Jägerstraße hier, neben städt. Zeughof und Friedrich Verch.

Durlach, 31. Mai 1893.

Das Bürgermeisteramt:

H. Steinmetz.

Siegrist.

Weißwein von 50 l an,

Rothwein " 80 " "

Malaga " 110 " "

Tosaner " 35 " "

pr. Flasche, garantiert reine Qualitäten, empfiehlt billigst Weinhandlung bei L. Wenger, Marktplatz.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt:

Für die Gemarkung:

1. Palmbach, Dienstaq. 13. Juni d. J., Vorm. 9 Uhr;
2. Hohenwettersbach, Mittwoch. 14. Juni d. J., Vorm. 9 Uhr;
3. Wolfartsweier, Samstaq. 17. Juni d. J., Vorm. 9 Uhr;
4. Aue, Dienstaq. 20. Juni d. J., Vorm. 8 Uhr;
5. Wilferdingen, Donnerstaq. 22. Juni d. J., Vorm. 9 Uhr;
6. Berghausen, Montaq. 26. Juni d. J., Vorm. 8½ Uhr.

Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Änderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Durlach den 25. Mai 1893.

Großh. Bezirksgeometer:
Krieger.

Fahrräder!!



Direkte Vertretung der größten Fahrradfabriken Deutschlands und Englands, als: Seidel & Naumann, Dresden, Heinrich Kleyer, Frankfurt, Gebr. Pirzer, München, Singer & Co., Coventry, engl., Conventry Maschinist's & Co., Coventry u.c.

Ferner halte sämtliche Radbestandtheile auf Lager, als: Laternen, Gepäckträger, Glocken, Peitschenhalter, Satteldecken, Lampenbochte, Oelkannen u.c. u.c.

Achtungsvollst

G. Heilmann,

Bauschloßerei und mechanische Werkstätte mit Kraftbetrieb.

Das Herrenkleider-Lager

von

L. Tiefenbacher.

Durlach, 66 Hauptstraße 66, Durlach.

empfehlen für die bevorstehende Saison sein auf's Reichhaltigste assortirtes Lager in Herrenkleidern und Knaben-Anzügen, als: Ganze Anzüge in großer Auswahl, Säckchen, Joppen, Schützenjoppen, sehr starke Arbeitsbosen, einzelne Hosen und Westen, Ueberzieher in jeder Auswahl zu den billigsten Preisen und ladet zu recht zahlreichem Besuche ein.

Kleider nach Maß werden schnell und billigt angefertigt.

Malta-Kartoffeln

(Sommerfrucht)

sind eingetroffen bei

G. F. Blum.

Zurückgesetzte

Zimmer-Teppiche, Bettvorlagen, Portièren, Gardinen, Decken, Läufer-Reste, Brüssel, Tournay, Sophakissen, Puffs, Felle zu enorm billigen Preisen.

Heinrich Cramer,
Karlsruhe,

189 Kaiserstraße 189.

Kapitalien

in Beträgen von 10000 Mk. an werden gegen erstes Unterpfand auf städtische Wohngebäude bis zur Höhe von 60 Prozent des pfandgerichtlichen Anschlages, auf andere Liegenschaften bis zur Höhe von 50 Prozent zu dem üblichen Zinsfuß ausgestellt von der Versicherungsanstalt Baden, Leopoldstraße 1a in Karlsruhe.

Empfehlung.

Im Matt- und Glanzbügeln empfiehlt sich

Luise Grimm, Herrenstr. 20.

Auch wird Stüd-Wäsche angenommen und pünktlich besorgt.



Preisgekrönt Phönix-Pomade

ist d. einzig reelle, seit Jahren bewährte u. in seiner Wirkung unübertroffene Mittel zur Pflege u. Beförderung a. vollen u. starken Haar- und Bartwuchses. — Erfolg garantiert. — Bächso 1 u. 2 Mk.

Gebr. Hoppe,

Parfümerie-Fabrik,

Berlin SW., Charlotten-Strasse 82.

Zu haben in Durlach bei Friedr. Itte.

Original-Shampooing-Bay-Rum

ist das beste Kopfwasser, welches in kürzester Zeit das Ausfallen der Haare beseitigt und einen üppigen Nachwuchs hervorbringt. Kopfschuppen verschwinden schon nach mehrmaligem Gebrauch. Preis Originalflasche — Mk. 1.25 und 2.50. Zu haben bei Friseur A. Geiger in Durlach.

„Gesehlich geschützt.“

Jäger's

Salmiak-Gallenseife.

Unübertroffenes Waschmittel

für alle Gewebe.

Durlach bei G. F. Blum.

Karl Vollmer.

Grödingen: Ludwig Scheidt.

Franz Vörkel.

Söllingen: Karl Zilly.

Preis 30 Pf. pr. Pfd.

Vorbereitungsanstalt

für die

Postgehilfen-Prüfung, Ziel, Ringstraße 55.

Staatlich geprüft und beaufsichtigt.

Sicherheit und beste Vorbereitung.

Bisher 1300 meiner

bestanden 1300 Schüler

die Prüfung. Auch Vorbereitung für

Municipal- und Gemeindeämter, Forst- und Handelsfach. Sehr tüchtige Lehrkräfte,

stete Aufsicht, gute Pension.

Näheres durch

J. H. F. Tiedemann, Dir.

Fertige Herren- und Knaben-Kleider

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Grötzingen.

Alexander Seeh,

Sinauer & Veith Nachfolger.

Fernrohre
per Stück 3.20 Mark
mit 4 Linsen und
3 Auszügen.
Vergewissern Sie sich
unter Garantie.
Indes Stück,
welches nicht
gefällt,
nehmen
retour.



Preis-
Katalog
sämt-
licher
Fernrohre,
Feldstecher,
Operngläser,
Luppen, Compasso,
Mikroskope u. Musik-
werke vers. gratis
Kirberg & Comp.
Gräfrath-Central b. Solingen.

J. Hoffner's Fussboden-Glanzlack
ist der einzige Bodenanstrich, der die große Haltbarkeit des
Bernsteinlacks mit der schnellen Trockenfähigkeit des Spiritus-
lacks in sich vereinigt und ist dabei billiger wie alle andern Fabrikate.
Derselbe ist in allen Nuancen zu haben das Kilo à M. 1.40, bei
5 Kilo à M. 1.30 bei

Carl Martin.

Breitflee, 1¹/₂ Viertel auf
verkauften dem Lohn, ist zu
Pfinzvorstadt 36.



J. Andél's

neu entdecktes
überseifisches Pulver

tödtet
Wanzen, Flöhe, Schwaben,
Schaben, Rassen, Fliegen,
Ameisen, Wespen, Vogelmilben,
überhaupt alle Insekten mit einer
nahezu übernatürlichen Schnelligkeit
und Sicherheit derart, daß von der
vorhandenen Insektenbrut gar keine
Spur übrig bleibt.

Gibt und billig zu haben in
Durlach bei

Wilh. Pohle,

52 Hauptstraße 52

70,000 Mark

sind in beliebigen Theilbeträgen zu
4% ext. 4% auf 1. Hypothek aus-
zuleihen. Näheres bei

Wilh. Becker,

Hypothekvermittlungsbureau,
Stillingen, Kirchenplatz Nr. 384.

Acker, 1 Viertel auf
aus freier Hand zu verkaufen. Zu
erfragen bei der Expedition d. Bl.

Gesucht

wird auf kommendes Ziel ein
tüchtiges Mädchen, welches sich
willig allen Hausarbeiten unterzieht.
Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Pianino

von Mädlar, Stuttgart, kreuzl.
neu, empfehle für M.450.— netto.

H. Maurer, Pianolager,
Starkruhe, Friedrichsplatz 11.

Ein schönes Zimmer
mit 2 Fenstern im 1. Stock, auf
die Straße gehend, ist sofort möb-
lirt oder unmöblirt zu vermieten
Blumenvorstadt 11.

Zimmer zu vermieten.
Ein möblirtes Zimmer mit freier
Aussicht nach dem Garten ist mit
Pension sogleich oder auf 1. Juni
zu vermieten. Wo? sagt die Exp.

Strohütte

wegen Umzugs zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen bei

L. Altfelix.

gegenüber dem Brunnenhaus.

Billigste Bezugsquelle für kölsentrees
Reisfuttermehl,
G. & O. Lüders, Hamburg.

Rechtlich Druck und Verlag von H. Düps, Durlach



Kauft nur
Thurmelin
fabrizirt von A. Thurmayer, Stuttgart,
weil "Thurmelin" alles Ungeziefer,
wie Schwaben, Rassen, Wanzen,
Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen
und Blattläuse radikal vernichtet
und nicht nur betäubt.

Thurmelin ist gefesselt geschliffen und
wird vor Nachahmungen gewarnt.

Thurmelin ist nur in Gläsern zu
haben mit der weltberühmten Schutz-
marke "Der Insektenjäger" zu 30 S.,
60 S. u. 1 M.; zugehörige Thurmelin-
spritzen mit und ohne Gummi zu
35 S. und 50 S. In Durlach
bei F. W. Stengel.

**Lanolin Toilette-
Cream Lanolin**
der Lanolinfabrik, Martinikonsolid b. Berlin.

Vorzüglich
zur Pflege der Haut
und des Teints,
zur Reinhaltung
und Beseitigung
wunderhaufter Stellen
und Wunden.

Vorzüglich
zur Erhaltung
guter Haut
besonders bei kleinen Kindern.

Zu haben in Bismarckstr. a. 40 Pf. in Durlach
bes. a. 20 und 10 Pf.

In der Einhorn-Apothek u. in der
Löwen-Apothek.

Wolfartswieck.

Unserem schneidigen Kameraden
Eduard zu seinem 20. Wiegen-
feste ein von der Landstraße aus
schallendes, in's Gebirg zu seiner
schönen Karoline wallendes, drei-
fach donnerndes Hoch!

Mehrere Verdonnerer.

Einen Schweins-
fasel, 5 Mon. alt,
Kreuzung, zur Zucht
tauglich, verkauft

Ch. Lichtenfels,
Fabrikmühle, Grötzingen.

Unterzeichneter liefert Stangen
zu Baumstützen und Baum-
pfählen franko in kleineren oder
größeren Quantitäten zu den bil-
ligsten Preisen.

Karl Seuffer, Holzhändler
in Serrenalß.

Städt. Bade- & Schwimm-Anstalt in der Pfingz.

Den Freunden des Badens im Freien zur
Nachricht, daß die städtische Bade-Anstalt
zur Benutzung fertiggestellt und von dem Unter-
zeichneten pachtweise in Betrieb genommen
worden ist.

Es wird stets für Ordnung und Reinlichkeit alle
Sorge getragen sein und auch in Bezug auf Bade-Requisiten,
als: Badehosen, Handtücher etc., soll immer hinreichender
Vorrath zur Verfügung stehen.

Nach dem Pachtvertrag gelten folgende Taxen:

- A. In der Männerabtheilung:
für 1 Abonnement im Kabinett M. 2.50.
für 1 Abonnement im freien Raum " 1.50.
für 1 Einzelbad im Kabinett " 0.20.
für 1 Einzelbad im freien Raum " 0.10.
B. In der Knabenabtheilung:
für 1 Abonnement M. 1.—
für 1 Einzelbad " 0.10.

Zu recht häufiger Benutzung lade ich ergebenst ein.
Durlach den 1. Juni 1893.

Hochachtungsvoll

Friedrich Siegrist.

NB. Die jeweilige Wasserwärme der Pfingz wird im "Wochenblatt"
bekannt gegeben werden.

Garantie.

Ia. Gussstahlfenseln & Zieheln in verschiedenen Sorten und
Größen, Senfenbäume mit Patentring, Wehsteine, Rumpfe,
Rechen, Heu-, Futter-, Streu- & Dünggabeln, echt ameri-
kanisches und deutsches Fabrikat, Gederichjäter, Rasenmäher,
Gussstahl-Feld- & Gartenhacken & Rärste liefert billigt und
in größter Auswahl

Carl Leussler am Brunnenhaus.

Vorsicht beim Einkaufe von

Zacherlin,

(dieses haunensweck wickenden Mittels gegen jedelei Insekten).



Kunde: Warum
reichen Sie mir denn
offenes Insektenspulver??
. Ich habe doch
"Zacherlin" verlangt
und solches existirt be-
kanntlich nur in Flaschen!
— Offenes Pulver nehme
ich nicht an denn
ich weiß gar gut, daß
es bloß ein arger Miß-
brauch des mit Recht
gerühmten Namens
"Zacherlin" ist, wenn
gewöhnliches Insekten-
pulver in Briefen, Düten oder Schachteln für
"Zacherlin" ausgegeben wird. — Entweder geben
Sie mir eine versiegelte Flasche mit dem Namen
"Zacherlin" — oder mein Geld retour. Irrerfahren lasse ich mich nicht!

In Durlach bei Herrn G. F. Blum.
Bretten G. Philipp Groll.
Stillingen J. M. Jeller Wwe.